

# Stadtkinder

Das Mitteilungsblatt der Elbkinder Juli 2023 / Nr. 2

**elbkinder**  
VEREINIGUNG HAMBURGER KITAS





# Editorial



**W**ie sehen Kinder die Welt? Sie geben uns darüber in unseren Kitas täglich tausendfach Antworten. Oft sind das Antworten, über die wir staunen. Ins Staunen geriet auch die Kita Hermannstal, als sie mit den Vorschulkindern ein außergewöhnliches Projekt durchführte. Bei dem es darum ging, was Kinder in der (Hamburger) Welt entdecken, wenn sie durch die Linse einer Kamera schauen. Und was davon sie für festhaltenswert halten. Heraus kamen Fotos, von denen wir leider nur eine kleine Auswahl in diesem Heft abdrucken können. Aber schon die zeigen, wie kreativ und mit welchem ästhetischen Verständnis die Kinder zu Werk gegangen sind. Wie es so häufig mit Projekten ist, kam die Idee für das Foto-Projekt durch eine fast zufällige Begegnung zustande, in diesem Fall bei einem Filmfestival. Und die anfängliche Skepsis, ob das eigentlich für Schulkinder konzipierte Angebot auch für Vorschulkinder geeignet sein könnte, wurde aufs Schönste widerlegt. Vielleicht ist dieses Projekt auch eine Anregung für andere Kitas und GBS-Standorte?

Dieses Fotoprojekt mündete selbstverständlich in eine Ausstellung. Eine Ausstellung fand, mit einem ganz anderen thematischen Hintergrund, auch in der Kita Zeiseweg statt. Hier inspirierte „Monets Garten“ zu Bildern (siehe Titel) und Collagen – die im großen Finale an die Eltern verkauft wurden und eine schöne Summe einbrachten. Geld für neue Projekte in der Kita? Nein – die Kinder hatten entschieden, dass sie ihre Einnahmen spenden wollen! Darüber freute sich das benachbarte Jugendkunsthhaus, das nun dank der Großzügigkeit der Kinder seine Ferienprojekte besser ausstatten kann.

Sie werden noch einige weitere Anregungen in diesem Stadtkinder-Heft finden: auch Ihre Kita könnte z. B. Verkehrsprofis ausbilden wie der GBS-Standort Alsterredder. Apropos GBS: hier haben wir unsere Webseite ausgebaut – und damit der wachsenden Bedeutung des Schulischen Ganztags in unserem Unternehmen angepasst.

Nun wünschen wir den Kindern und Ihnen einen schönen Sommer!

Herzliche Grüße von Ihrer  
Katrin Geyer

## Impressum

Mitteilungsblatt der Elbkinder  
Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH

Verantwortlich:  
Ulrike Muß, Dr. Katja Nienaber  
(Geschäftsführung)  
Redaktion: Katrin Geyer  
Anschrift: Oberstraße 14b, 20144  
Hamburg, Telefon 040/42 109 0

Gestaltung: Kudlik/Ruttner  
Druck: Reset St. Pauli Druckerei  
GmbH Hamburg  
Fotos, sofern nicht anders  
angegeben: Kita-Archive

# 36 x Schulischer Ganztag

**GBS/GTS.** Nun auch mit eigener Webseite.

Von Katrin Geyer, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



**S**eit rd. 9 Monaten sind unsere 33 GBS-Standorte selbstständig. Die 3 GTS-Standorte sind weiterhin den Kitas angeschlossen.

Die ursprüngliche Verzahnung mit den Kita-Standorten hatte sich zwar sehr bewährt, seit vor über 10 Jahren in Hamburg die „Ganztägige Bildung und Betreuung“ an Schulen etabliert und von den Familien sofort gut angenommen wurde. Aber gerade dieser Erfolg des großen Bildungsprojektes machte es nun auch erforderlich, über neue Organisationsstrukturen nachzudenken. Und diese Überlegungen mündeten im vergangenen Jahr bei den Elbkindern in die Eigenständigkeit, wodurch die Relevanz des Kooperationsprojektes mit Schulen noch einmal hervorgehoben und die Bedeutung des Bereiches GBS im Unternehmen gestärkt wurde. Damit verbunden waren nicht nur klare Strukturen und Zuständigkeiten an den Standorten und in der Zentrale, um dadurch die Qualität der konzeptionellen Arbeit weiterzuentwickeln, sondern auch der Wunsch nach erhöhter Sichtbarkeit nach innen und außen.

Und diese Sichtmachung erforderte natürlich auch eine Überarbeitung unserer Webseite. Dort waren bis vor kurzem die Informationen zu den Standorten an die Kita-Seiten angebunden, was nun aber keinen Sinn mehr machte. Zusätzlich gab es einen relativ knappen allgemeinen Informations-Text über die Betreuung an Schulen. Das alles fanden wir der Bedeutung des Bereiches GBS nicht mehr angemessen – und so erarbeiteten wir zusammen mit der GBS-Bereichsleiterin **Susanne Hansen** und unseren Chef-Graphikern **Carsten Kudlik** und **Lothar Ruttner** einen ansprechenden und umfassenden Webseiten-Bereich für unsere inzwischen 36 GBS/GTS Standorte. Jeder Standort stellt sich dort mit seinen

individuellen, konzeptionellen Schwerpunkten und den Ansprechpartnern vor, man findet natürlich den passenden Google-Maps Ausschnitt, und es gibt die Möglichkeit, Aktuelles und Downloads einzufügen. Beides etwas, was im Laufe der Zeit wachsen wird.

Wichtig waren uns als Serviceangebot auch die Filterfunktionen: Hier lässt sich nach Standorten in den Stadtteilen suchen, man kann sich aber auch alle Standorte, oder nur die GBS- bzw. nur die GTS-Standorte anzeigen lassen. Und dies alles jeweils in der Listen- oder Kartenansicht.

Darüber hinaus gibt es die so genannten allgemeinen Inhaltsseiten mit detaillierten Infos zu den grundsätzlichen konzeptionellen Themen wie Spiel und Freizeit, Kooperationen, Lernzeit und Schulaufgaben, Mittagessen, Inklusion usw.

Natürlich dürfen die Fotos nicht fehlen. Dafür haben wir aus unserem großen Foto-Archiv die Bilder mit älteren Kindern ausgewählt, Jungen und Mädchen beim Toben, Spielen, Schreiben und Rechnen üben usw. Nicht alle Fotos stammen dabei aus dem jeweiligen Standort – müssen es auch nicht, denn die Fotos haben vor allem illustrativen Charakter. Nach und nach werden wir hier weitere Fotos einfügen, z.B. von den jeweiligen Schul-Gebäuden.

Und wenn Sie nun ein wenig stöbern möchten: Einfach die Startseite von [elbkinder-kitas.de](http://elbkinder-kitas.de) ansteuern – der Teaser zum Schulischen Ganztag fällt sofort ins Auge. Der fröhliche Schulkunde mit dem Bleistift hinter der Brille, den Sie oben sehen, ist übrigens unser „GBS-Kind“. Er ist sowohl das Teaser-Kind auf der Elbkinder-Startseite als auch das Begrüßungskind auf der GBS-Seite. □





# Ich bin ein Verkehrsprofi!

**GBS Schule Alsterredder.** Schulkinder üben Verkehrssicherheit.  
Von Maie Isengardt, GBS-Leiterin

**W**ir betreuen in der GBS Schule Alsterredder 4 Vorschulklassen am Nachmittag. Vor der Pandemie hatte die Polizei im Rahmen ihrer Arbeit in den Frühjahrsferien oft ein Projekt zur Verkehrserziehung angeboten. Dieses Projekt wurde leider gekürzt.

Wir fanden dieses Angebot vor der Einschulung aber immer sehr sinnvoll für die Kinder und wollten mit Bormitteln einen Ersatz schaffen. Die Startidee war geboren!

Im Vorwege haben wir noch einmal unser Wissen über die visuellen, motorischen, emotionalen und kognitiven Entwicklungsstände aufgefrischt – und zwar speziell daraufhin, wie Kinder in diesem Alter sich im Straßenverkehr verhalten. Wir waren erstaunt, dass Kinder den Straßenverkehr doch so ganz anders einschätzen als wir Erwachsenen. So z. B. können sie die Geschwindigkeit bzw. den Abstand eines herannahenden Autos noch nicht abschätzen und ihre eigene Entscheidungen daran ausrichten.

Dann ging die kreative Planung los. Wir sprudelten vor Ideen. Heraus kam ein Kurs für jeweils 12 Kinder von Montag bis Freitag. So konnten wir sowohl in der ersten als auch in der zweiten Woche einen Durchgang anbieten und vielen Kindern die Teilnahme ermöglichen. Die Eltern waren sehr einverstanden mit diesem zusätzlichen Angebot unseres Standortes!

Das Projekt startete mit dem Ferienbeginn: Wir trafen uns mit den Kindern und verglichen gemeinsam unsere

Ideen mit ihren Vorstellungen und Vorschlägen. Was wollt ihr lernen, was interessiert euch besonders, wenn es um den Verkehr in einer Großstadt geht? Da mussten wir nicht lange nachhaken – denn alles rund um das Thema ist spannend! Die Kinder waren begeistert und wollten am liebsten gleich mit dem Roller auf die Straße.

## Zur Begeisterung der Kinder kam der Bürgernahe Beamte des ansässigen Polizeikommissariats zur Urkundenverleihung.

Langsam haben wir uns über Bilderbücher, Spiele, einen Geschicklichkeitsparcours auf dem Schulhof und Bewegungslandschaften an alle Fragen rund um die Verkehrssicherheit rangetastet. Mit Kreide markierten wir uns Vorfahrtsstraßen auf dem Boden, übten die rechts-vor-links-Regel und wie man Blickkontakt zum anderen Verkehrsteilnehmer aufnimmt. Und dass man im Zweifel lieber stehenbleibt, auch wenn man eigentlich Vorfahrt hat! Wir haben gemalt, wir haben gelesen, wir haben diskutiert. Es konnte gar nicht genug an Input geben und die Fragen, Unterhaltungen und Anregungen der Kinder waren uns stets eine tolle Inspiration.

Wir haben uns danach natürlich auch ins „wahre Leben“ begeben und sind durch den Stadtteil gegangen. Gemeinsam überlegten wir, wo Kinder am besten geschützt sind, oder, wenn einmal kein Bürgersteig vorhanden sein sollte, auf welcher Seite der Straße wir wohl am sichersten gehen können: Stichwort: „Sehen und gesehen werden!“ Wir studierten Verkehrsschilder, machten uns mit besonders kniffligen Ecken vertraut, beobachteten andere Verkehrsteilnehmer mit ihren Aktionen, welche manchmal richtig, oft aber auch unsicher oder auch falsch sind. Wir haben Gefahren gesucht, erkannt und überlegt, wie wir sie im Alltag umgehen können. Eigentlich waren die Kinder jetzt schon Experten ...

Die Tage vergingen wie im Flug und am Freitag war schon der große Abschluss unseres Projektes. Zur Begeisterung der Kinder kam der Bürgernahe Beamte des ansässigen Polizeikommissariats zur Urkundenverleihung. Denn eine Urkunde muss natürlich sein – damit jeder im Kinderzimmer sieht, dass hier ein Verkehrsprofi wohnt! Mit Stolz erzählten die Kinder dem ‚Bünabe‘, was sie alles gelernt und welche Erfahrungen sie besonders überrascht hatten und was sie für ihren Schulweg an Erkenntnissen mitnehmen können. Wir waren begeistert über so viel Sachkompetenz der Kinder und haben uns über den Erfolg des Projektes sehr gefreut.

Es wird also bestimmt nicht das letzte Mal gewesen sein, dass in der GBS Schule Alsterredder Kinder zum Verkehrsprofi ausgebildet werden. □



# Sommerzeit – Erdbeerzeit!



**Kita Bekkamp 52.** Vom BNE-Studentag zur Erdbeerernte.  
 Von Petra Pinck, Erzieherin, und Stefanie Proske, Leitungsvertreterin

**A**uch unsere Jenfelder Kita wollte sich dem Thema BNE nähern – und holte sich dafür bei einem Studentag zunächst fachliche Hilfe von den Bildungsreferentinnen und BNE-Coaches **Grit Jacobasch** und **Lore Otto**. Das hat sich schon mal sehr gelohnt – wir können beide Kolleginnen nur weiterempfehlen.

Welchem Thema aus dem weiten Feld der BNE wollten wir uns nun aber intensiver widmen? Wir entschieden uns, das Themenfeld „Müll/Abfall“ als Bildungsinhalt mit den Kindern zu bearbeiten. Das taten wir auch, indem wir sichteten, was wir aussortieren und was wir ggf. weiterverwenden können. Und dabei bekam das Thema plötzlich einen etwas anderen Dreh ... und mündete in ein Gartenprojekt. Und das kam so:

Der Kreativraum musterte seinen alten, kaputten Sandtisch aus. Für Sandexperimente war er nicht mehr zu gebrauchen – aber wegschmeißen?! Die „Restaurant-Gruppe“ hatte eine bessere Idee: „Da können wir doch noch was draus machen! Das wird ein Hochbeet!“

Gesagt – Getan: Was haben wir, was brauchen wir noch, um das blaue Plas-

tikteil möglichst bald wie ein Hochbeet aussehen zu lassen? Wir nahmen die Sandwanne und verschraubten sie auf der alten Tischplatte des Sandtisches. Aber es sollte ja ein HOCHbeet sein – also brauchten wir noch Beine o.ä. Da fielen uns die vielen Backsteine ein, die noch im Schuppen lagerten. Also ran an die Arbeit ... Schubkarren raus und los ging es. Die Kinder mobilisierten mit Freude ihre Kräfte und packten fleißig mit an. Wie schön, dass man bei näherem Hinschauen so vieles noch nützlich und nachhaltig verwenden kann.

Nun war das Hochbeet fertig – aber was wollen wir überhaupt anpflanzen? Im Morgenkreis kamen verschiedene Vorschläge von den Kindern (einige wie Schokolade oder Bonbons mussten wir leider verwerfen, zumal beides nun mal nicht im Beet wächst). Aber (fast) alle Menschen lieben Erdbeeren – und so einigten wir uns mit großer Zustimmung darauf.

Wir machten uns schlau: Was brauchen Erdbeeren, um zu wachsen und zu gedeihen? Eine spezielle Erde? Dünger? Wie oft muss man gießen? Und wie lange muss man warten, bis zur ersten Ernte. 10 Wochen – so lange?! Das würde eine kleine Geduldprobe werden ...

Wir fuhren los, um mit den Kindern Erdbeerpflanzen, Erde und Dünger zu besorgen. Sorgsam wurden die Angebote im Gartenmarkt geprüft und nur die kräftigsten Pflanzen ausgewählt. Das eine oder andere sonstige Gewächs fand auch



noch den Weg in unsere Einkaufswagen: Rosmarin z.B., sieht hübsch aus und duftet so gut!

Zurück in der Kita begann die spannende Arbeit des in-die-Erde-Setzens. Gaanz vorsichtig, es sind ja noch junge Pflänz-

chen ... Die Kinder waren sehr aufmerksam und übernahmen gerne erste Aufgaben der Erdbeerpflge. Jeden Tag wurde nun geschaut, wie weit unsere Erdbeeren über Nacht und übers Wochenende vorangekommen waren. Erst kamen die Blüten – wie hübsch die aussehen! Und warum steuern die Bienen diese Blüten so begeistert an? Eine wichtige Frage, der wir im Projekt nachgingen. Wir guckten uns Bücher an, und die Kinder malten Erdbeerbilder, was das Zeug hielt. Und dann großer Jubel, als die ersten, noch grünen Früchte in Blattwerk entdeckt wurden. Noch einmal hieß es warten und geduldig sein, denn unreife Früchte – das hatten wir vorsichtig probiert – schmecken nun so gar nicht nach Erdbeeren. Aber dann endlich stand die erste Ernte an – und wie gut unsere ersten eigenen Erdbeeren schmeckten! Zum sofortigen Vernaschen, als Nachtisch zum Eis oder mit Pudding – einfach alles köstlich!

Beflügelt von unserem Erdbeererfolg machten wir gleich noch weiter: Auch ein Gemüse- und Kräuterbeet haben wir mittlerweile angelegt und sind uns sicher, dass dort bald Basilikum, Rosmarin, Paprika, Kartoffeln und Co. geerntet werden können ... Denn offenbar hat die Kita Bekkamp 52 ja den grünen Daumen. □







# Mit Kinderaugen!

**Kita Hermannstal.** Ein Fotoprojekt und eine Fotoausstellung.

Von Matthias Schnack, Kita-Leiter, dem Brückenjahr-Team und Joceline-Berger-Kamel, Projektleiterin

**E**s ist ja nicht so, dass man als Kita-Leitung ständig wie ein Trüffelschwein durch die Welt läuft und beispielsweise nach super Fotoprojekten für das Brückenjahr seiner Kita sucht. Aber irgendwie hält man doch immer die Augen offen, ob sich nicht irgendwas Neues für „seine“ Kita ergibt, da kann (und will!) man gar nicht aus seiner Haut ...

Und manchmal, wenn man aufmerksam und ein bisschen kommunikativ ist, vielleicht sogar gerne netzwerkt, ergeben sich Dinge. Man trifft einen sympathischen Menschen, wie **Joceline Berger** von **wirsprechenfotografisch e.V.** auf dem „Bettermaker-Filmfestival“ (Hamburger Initiative für Menschenrechte e.V. zum Thema „Fake – was ist noch echt?“) im ABATON-Kino, plaudert ein wenig auf der Aftershowparty und erfährt Dinge. Z. B., dass Joceline eine Islamwissenschaftlerin ist, die mit Schulkindern aus sozialen Brennpunkten nicht nur Filmprojekte begleitet, sondern auch Fotoprojekte mit jüngeren Schulkindern macht. Mit Schulkindern? Haben wir in der Kita doch auch fast. Vorschule / Brückenjahr! Kurz nachgehakt: Geht da auch was für um die 6-Jährigen? „Hmmm, noch nie gemacht in einer Kita, aber ab 6 Jahren machen wir das offiziell. Probieren wir aus. Geht klar!“ Da Joceline ihre Kinder in der Kita Kohlhöfen der Elbkinder hat, ist sie mit Kita und den Elbkindern natürlich bestens vertraut.

Bingo! Wie das „Bettermaker“-Filmprojekt auch, werden die Fotoprojekte über den **Talentcampus der Volkshochschule** gefördert und finanziert. Noch besser geht's ja gar nicht. Ein paar Telefonate und Mails später ging es dann tatsächlich los in unserer Kita Hermannstal...

Jocelyn Berger beschreibt den Start: „Das allererste Mal eine Kita bei uns im Projekt! Nachdem ich mit

Matthias im ABATON-Bistro ins Gespräch gekommen war, hat das Projekt in Kooperation mit der Hamburger Volkshochschule tatsächlich Formen angenommen. Hammer, wie spannend! Die Talent-Campus-Ferienprogramme der VHS sind eigentlich eher für Schulkinder ausgelegt und da rühren auch unsere Erfahrungen her. Nun also Vorschule in einer Kita, auch cool. Zum Glück können wir (mein Kompagnon **Mohammed** und ich) für

**Immer im Wechsel mit einer Kamera unterstützten sich die Teams bei der Auswahl passender Fotomotive und inspirierten sich gegenseitig.**

uns in Anspruch nehmen, mit allen Altersklassen von Kindern gut klar zu kommen. Kinder sind immer toll! Aber reicht die Aufmerksamkeitsspanne bei Vorschulkindern und kriegen wir die Truppe gut mitgezogen? In diesem Fall waren es nun die Krokodile und Löwen der Kita Hermannstal, gelegen an der Ecke zu Billstedt. Wie es so oft mit Kindern ist, waren etwaige Befürchtungen völlig unbegründet. Die Kids hörten sich die Einführung in die Fotografie aufmerksam an und entwickelten schnell eigene Ideen. Und das nicht nur im Sinne von Marvelhelden ... Ein reger Austausch über Lieblingsfotos, Fotografie-Erfahrungen und rosafarbene Kameras folgte, dann durften die Brückenjahrkinder auch an die professionellen Spiegelreflexkameras ran. Zur Übung

auf dem Vorschul-Gelände wurde dann alles geknipst, was ihnen vor die Linse kam. Beliebt waren vor allem Fotos von Kindern der Gruppe und die eigene Präsenz auf den Fotos. Zusammen mit den Kindern beschlossen wir dann, beliebte Orte in Hamburg mit der Kamera aufzusuchen. Was auch inhaltlich schön war, weil nicht alle Kinder so oft aus dem Stadtteil rauskommen. Wir fuhren in den Botanischen Garten, die Hafencity, Planten un Blumen und das Zoologische Museum. Eingeteilt in 2er-Teams fotografierten die Kinder nach dem Motto „Der Weg ist das Ziel“ schon auf der Hinfahrt zum eigentlichen Zielort alles, was aus ihrer Perspektive interessant erschien. Immer im Wechsel mit einer Kamera unterstützten sich die Teams bei der Auswahl passender Fotomotive und inspirierten sich gegenseitig. Dabei war besonders beeindruckend zu sehen, wie sich die Konzentrationsfähigkeit und Kreativität der Kinder steigerte und die Fotografien immer besser und ästhetischer wurden. In der folgenden Woche haben wir die Bilder dann gemeinsam gesichtet. Es wurde viel gestaunt, gelacht – und wir haben die besten Bilder für den Termin am 28. April 2023 markiert: Denn das Schönste kommt ja immer am Schluss! Es sollte eine Fotoausstellung und ein Abschlussfest mit allen Eltern auf dem Außengelände geben.“

Das **Brückenjahr-Team** war auch gleich mit Feuereifer dabei: „Als uns unsere Gesamtleitung Matthias Schnack von dem Foto-Projekt erzählte und uns fragte, ob wir Interesse hätten mitzumachen, sagten wir natürlich sofort zu. Die Kinder und auch wir Erzieherinnen und Erzieher freuen uns immer über neue Ideen und Anregungen.“

Im Vorfeld besuchten uns Joceline und ihr Team (**Mohammed** von der **AWO** und die Schülerin **Irma**) in der Kita, um uns den Ablauf zu erklären und Details zu besprechen. >





## Nun waren wir endgültig bereit, das Projekt zu starten!

Das Fotoprojekt begann am ersten Ferientag der zweiten Märzwoche. Joceline, Mohammed und Irma kamen zu uns ins Brückenjahr und begannen erstmal mit einer Warmmach-Kennlernrunde. Die Kinder berichteten von ihren Erfahrungen im Umgang mit Kameras. Anschließend wurde ihnen gezeigt, wie die Spiegelreflex-Kameras zu bedienen sind und über welche Funktionen sie verfügen. Dann konnten die Kinder aber auch sofort loslegen und ihre ersten Motive auf dem Kita-Gelände fotografieren.

Die nächsten vier Tage waren wir bei jedem Wetter mit den Kindern in verschiedenen Stadtteilen unterwegs. Sie haben sich selbst und verschiedenste Motive aus Kinderperspektive fotografiert. Sie machten Grimassen, fotografierten Zahlen, Buchstaben, Steine, Verkehrsschilder, Pfützen, Häuser, Brücken, Tiere, Blumen und alles, was ihnen vor die „Linse“ kam. Alle waren während der ganzen Zeit mit viel Freude und Ausdauer dabei.

Aber natürlich ist so ein Tag auch anstrengend und so gab es täglich ein gemeinsames Mittagessen in verschiedenen Universitätskantinen, wo die Kinder neue Energie tankten und sich über das Erlebte austauschten. Die anfallenden Kosten für Fahrkarten, Eintritt, Essen und Trinken wurden von der Volkshochschule übernommen, das erleichtert solche Projekte natürlich ...

Am Ende der Woche hatten die Kinder richtig viele Fotos gemacht. Diese wurden vom Projektteam gesammelt und in der nächsten Woche den Kindern per Beamer präsentiert. Während der Präsentation haben die Kinder von ihren Erfahrungen und Eindrücken berichtet. Nebenbei eine schöne, unangestrenzte Übung im freien Sprechen, wichtig für die künftigen Schulkinder ... Insbesondere das „Drücken, Drücken, Drücken“ hat ihnen viel Spaß bereitet und so verging die Projektzeit wie im Fluge.

Zum Abschluss des Projekts fand auf dem Vorschulgelände eine Fotoausstellung statt, mit dem schönen Titel „Mit Kinderaugen“. Alle Eltern waren eingeladen und sichtlich stolz, als sie die Werke ihrer Kinder sahen. Für Zuhause bekam dann jedes Kind

einen USB-Stick mit seinen eigenen Fotos, sowie ein vergrößertes, auf eine Leinwand aufgezeichnetes Bild aus der Ausstellung.

Alle Kinder und Erwachsenen hatten sehr viel Spaß an diesem Projekt und haben viele neue Erfahrungen und Eindrücke gesammelt! Wir bedanken uns bei Jocelyn, Mohammed und Irma für die tolle Zeit, die sie uns im Rahmen des Talentcampus der Volkshochschule ermöglicht haben.

Und wenn andere Kitas nun vielleicht auch Interesse an einem solchen Fotoprojekt haben, sind hier die Kontaktdaten:

**Joceline Berger-Kamel**  
B.A. Islam- und Politikwissenschaft  
Vorstand & Projektleiterin

**wirsprechenfotografisch e.V.**  
Alter Steinweg 5, 20459 Hamburg  
Mobil: 0176/69947021  
Email: hallo@wirsprechenfotografisch.de  
www.wirsprechenfotografisch.de

## Personelles

**Bis Juli 2023**

### 25-JÄHRIGES JUBILÄUM

**Ivette Flietel**, Kita Wernigeroder Weg, 01.02.2023 **Nicole Heitmann**, Kita Hohnerredder, 01.07.2023 **Tatjana Hergert**, Kita Sinstorfer Kirchweg, 01.07.2023 **Melanie Husstedt**, Kita Rehrstieg, 06.07.2023 **Nadine Leistner**, Kita Winterhuder Weg, 01.07.2023 **Gabriele Lewerenz**, Kita Marckmannstraße, 15.06.2023 **Daniela Marth**, Kita Försterweg 6, 20.07.2023 **Ramona Riemann**, Kita Hegholt, 01.06.2023 **Imke Rollenhagen**, Kita Swebengrund, 18.05.2023 **Aneta Sosna**, Kita Bauerberg, 12.07.2023 **Frank Wiegib**, Kita Baumacker, 07.06.2023

### 40-JÄHRIGES JUBILÄUM

**Sabine Czernig**, Kita Rahlstedter Bahnhofstraße, 17.06.2023 **Petra Drapart**, Kita Neuwiedenthaler Straße, 15.07.2023 **Monika Florian**, Kita Am Blumenacker, 23.06.2023 **Kirsten Graff**, Kita Schulenburg, 01.07.2023 **Corinna Growe**, Kita Graf-Johann-Weg, 01.07.2023 **Birgit Hermann**, Kita Großlohering 14, 14.07.2023 **Lieselotte Kapahnke**, Kita Rahlstedter Bahnhofstraße, 30.05.2023 **Sabine Kruse**, Kita Üjendorfer Höhe, 18.07.2023 **Michaela Vigourel**, GBS Max-Traeger-Schule, 01.07.2023

### NEUE LEITUNGSKRÄFTE

**Paulina Bartsch**, LV, Kita Kohlhöfen, 01.07.2023 **Sonja Cupic**, LV, GBS Grundschule Horn, 04.10.2022 **Miriam Eze**,

LV, Kita Horner Weg, 01.01.2023 **Dirk Harders**, LV, Kita Lohkampstraße, 12.06.2023 **Anna-Sophia Jochums**, L, Kita Monetastraße, 01.07.2023 **Jan Menzel-Niß**, LV, Kita Brahmsallee, 01.07.2023 **Larissa Reiß**, LV, Kita Jenfelder Allee, 10.07.2023 **Janina Seifert**, L, Kita Uffelsweg, 01.05.2023 **Marlitt Sötebehr**, LV, Kita Ahrensburger Weg, 15.07.2023

### RUHESTAND

**Mürüvvet Akgül**, Kita Sinstorfer Kirchweg, 30.06.2023 **Petra Bruhn**, Kita Bekassinenau, 31.05.2023 **Susanne Gehrke**, Kita Bachstraße, 31.05.2023 **Huriye Gündogan**, Kita August-Bebel-Straße, 30.04.2023 **Heike Jenckel**, Kita Jungborn, 31.07.2023 **Andrea Köster**, Kita Großlohering 52,

31.05.2023 **Angela Milz**, GBS Schule Marmstorf, 30.06.2023 **Emilia Alves Peixoto**, Kita Zeiseweg, 31.05.2023 **Martina Püschel**, Kita Schlicksweg, 31.05.2023 **Gülten Sari**, Kita Greifswalder Straße, 30.04.2023 **Helga Schaper**, Kita An der Falkenbek, 30.06.2023 **Dimitra Skoufogianni**, Kita Vizelinstraße, 30.06.2023 **Beyhan Ünver**, Kita Tonndorfer Schulstraße, 30.06.2023 **Svetlana Valickiene**, Kita Hermannstal, 31.05.2023 **Khadijeh Rasol Zadegan**, Kita Greifswalder Straße, 31.07.2023

Hier werden die Kolleginnen und Kollegen benannt, die uns von der Personalabteilung bis Redaktionsschluss gemeldet wurden. Alle danach eintreffenden Namen werden im nächsten Heft gedruckt.



## Benvenuto! 26 neue Kolleginnen und Kollegen an Bord!

**Elbkinder.** Das Italien-Projekt in der vierten Runde.

Von Vincenzo Apuzzo, Leitungsvertreter Kita Heuorts Land



Vom 19. bis 21. April 2023 fand in Rom das nun schon vierte Casting unseres Italien-Projekts statt. Rund 50 Erzieherinnen und Erzieher sind unserer Einladung zum persönlichen Kennenlernen gefolgt. Aus ganz Italien sind sie dazu extra angereist. Vorort wollen sie sich persönlich einen Eindruck über die Elbkinder und unsere Kooperationspartner **JobLaborum** und **EURES TMS** machen.

Und auch ich bin für die Casting-Tage aus Hamburg nach Rom geflogen. Es ist schon das zweite Mal, dass ich die Kandidatinnen und Kandidaten in Rom kennenlernen durfte und sie mir viele Fragen zu Hamburg und den Elbkindern stellen konnten. Dabei kann ich mich sehr gut in ihre Situation hineinversetzen, denn 2018 habe ich selbst an der ersten Runde im Italien-Projekt teilgenommen und den Präsentationen und Vorstellungen von JobLaborum, EURES TMS und den Elbkindern gespannt zugehört.

Ich weiß noch genau, wie ich, aufgeregt nach meinem

Vorstellungsgespräch, auf die Rückmeldung der Elbkinder gewartet habe. Wenige Tage nach dem Casting erreichte mich die positive Nachricht und ich war gleich voller Vorfreude. Aber obwohl ich mich freute, stand auch einiges auf dem Spiel: Sollte ich wirklich all die gewachsenen Berufsbindungen in Italien hinter mir lassen? Nach reichlich Hin und Her traf ich dann die Entscheidung, an dem Projekt teilzunehmen und mit dem B2-Deutschkurs in Italien zu starten. Sechs Monate später absolvierte ich erfolgreich die B2-Prüfung, zog nach Hamburg und begann als Erzieher bei den Elbkindern, zunächst in der Kita Heuorts Land, danach in der Kita Tegelweg – und inzwischen bin ich der Leitungsvertreter in der Kita Heuorts Land.

Und jetzt, fünf Jahre später, bin ich wieder hier in Rom. Aber nun in einer anderen Rolle: Diesmal sitze ich nicht im Auditorium, sondern stehe auf der Bühne und stelle die Elbkinder vor. Vor mir 50 Menschen, die für ihre berufliche Perspektive und ihre pädagogische Passion

überlegen, ihre Heimat zu verlassen, so wie ich damals. Und über die Hälfte traf danach tatsächlich die Entscheidung für den Wechsel zu den Elbkindern!

In diesen drei Tagen habe ich sowohl pädagogisch als auch menschlich sehr kompetente Menschen kennengelernt und viele Frauen und Männer erlebt, die sich wirklich motiviert für eine neue Herausforderung entschieden haben. Da es sich um einen Weg handelt, den ich selbst gegangen bin, waren diese Tage für mich eine Mischung aus Erinnerungen und Emotionen. Ich erinnere mich gerne zurück und verstehe zugleich die Schwierigkeiten der Kandidatinnen und Kandidaten, sich mit dieser Lebensentscheidung auseinandersetzen zu müssen. Es ist nicht einfach, seine Stadt, sein Land und seine Lieben (Familie und Freunde) zu verlassen. Mein Wunsch ist, dass jeder von ihnen die beste Entscheidung für seine Zukunft treffen kann. Und wir, die Elbkinder, sie auf ihrem Weg unterstützen und schon bald die 26 neuen Kolleginnen und Kollegen willkommen heißen. □

## Hier kommen die Elbkinder...

**Elbkinder.** Eine schöne Tradition – der HafenCity Run.

Von Janine Rauchfuß, Referentin Betriebliches Gesundheitsmanagement

Auch 2023 waren die Elbkinder wieder beim HafenCity Run dabei – eine Veranstaltung, die immer im Juni stattfindet und an der die Elbkinder mit schöner Regelmäßigkeit mitlaufen. In diesem Jahr war es der 3. Juni – und an den Start gingen von uns 300 Läuferinnen und Läufer – eine tolle Teilnehmerzahl!

Hier ein kleiner Tagesrückblick: Ab 8.30 Uhr öffnete die **Kita Am Lohsepark** ihre Türen für uns. Sie liegt ideal mitten in der HafenCity – und wir brauchten einen Ort fürs Umziehen und für die Vorbereitungen. Ein großer Dank geht daher an die Kita und ihre Leiterin **Martina Hirth!** Schon um diese Uhrzeit war einiges los. Startnummern und T-Shirts wurden verteilt, Flaschen mit Wasser aufgefüllt und noch schnell ein Apfel gegessen. Fröhliche Kolleginnen und Kollegen haben

sich in ersten kleinen Gruppen zusammengetan und um kurz vor 10 Uhr ging es dann endlich mit 300 Mann und Frau zum Startpunkt der Laufstrecke.

Mit unserer großen Gruppe waren wir trotzdem superpünktlich und haben zuerst unser Teamfoto gemacht. Das war ein ordentliches Hin und Her, bis wir die richtige Position erreicht hatten und die Fotografin zufrieden war. Bei bestem Wetter, motiviert und mit guter Stimmung gingen wir dann an den Start. Die Moderatoren haben uns noch ein bisschen eingheizt – es gab sogar eine Live-Schaltung ins Radio – und dann fiel der Startschuss für die Elbkinder.

Die ca. 4-km-Strecke war vielseitig: mal über Schotter oder Asphalt, mal bergauf oder bergab – aber immer am Wasser

entlang. Auch auf der Zielgeraden hatten wir einen schönen Blick.

Mit dem Lauf haben wir über die Teilnahmegebühren 1.610,00 € an den Charity-Partner **„Hamburger Abendblatt hilft e.V.“** gespendet.

Es hat uns viel Spaß gemacht und die Freude und der Stolz, die Strecke geschafft zu haben, war allen anzumerken.

Und wie sagt man so schön? „Nach dem Lauf ist vor dem Lauf.“ Also bis zum nächsten Jahr beim HafenCity Run 2024! □



Foto: Witters GmbH







# Willkommen in Monets Garten!

**Kita Zeiseweg.** Ein Kunstprojekt der besonderen Art.  
Von Jessica Latzenberger, Kita-Leiterin

**J**a – es war ein Kunstprojekt. Aber eins, dem wir uns auf einem speziellen Weg näherten. Dafür müssen wir ein wenig ausholen:

Im Rahmen des Kita-Brückenjahrs haben unsere „Lütten HamburgerInnen“ im Kinderparlament unserer Kita Zeiseweg über Kinderrechte und Beteiligungsmöglichkeiten gesprochen. Dabei sind wir auf das Thema „untereinander helfen“ gekommen. Dieses Thema war allen so wichtig, dass wir es als Jahresthema vertieft haben. Dazu wurde jedes Kind zum Helferkind ausgebildet. Helferkinder halten die Augen auf: Wo in der Kita (und nicht nur dort!) kann ich unterstützen, wo ist mein Rat gefragt, wo kann ich trösten, ermutigen, helfen? Ziel ist die Förderung der sozial-emotionalen Kompetenz der Kinder im Hinblick auf die bevorstehende Schulzeit.

Helfen bedeutet für uns jedoch noch mehr. Im Kinderparlament haben wir festgestellt, dass es viele Kinder in Hamburg und auf der Welt gibt, denen es nicht so gut geht wie unseren Kinder hier in der Kita. Aber wie können wir helfen, womit können wir helfen? Hier kreuzte sich das Helfer-Thema mit einem anderen Projekt, dem Musik- und Kunstprojekt im Namen von Monet. Es lief ja im Hamburg mehrere Wochen die vielbeachtete multimediale Ausstellung „Monets Garten“, die

**Die ganze Kita wurde zu einem Haus der Kreativität. Kein Fenster, kein Blatt Papier sollte ausgelassen werden.**

ein „immersives Ausstellungserlebnis“ versprach. Wir hatten uns schon länger mit diesem Künstler beschäftigt, erste eigene Bilder waren entstanden.

Und dazu hatte Mira nun eine Idee: „Wir können doch unsere Bilder verkaufen! Dann nehmen wir Geld ein und können anderen Kindern helfen!“ Prima Idee – fanden auch alle anderen Brückenjahrkinder. Schnell waren alle anderen Elementarkinder ebenfalls von der Idee überzeugt und dem Monet-Fieber verfallen.

Gesagt, getan. Zunächst besuchten alle Kinder ab fünf Jahren die Monet-Ausstellung, um mehr über den Künstler zu erfahren, Anregungen zu sammeln und allen jüngeren Kindern darüber zu erzählen. Und was wir da alles mitnehmen konnten! Die Ausstellungsmacher hatten wirklich nicht zu viel versprochen! Die Monet-typischen Farben, in denen man geradezu versank, spezielle Mal-Techniken, mehrdimensionale Objekte usw. Begeistert fotografierten die Kinder die Ausstellungsbilder und brachten anschauliche Bücher mit zurück in die Kita. So konnten sich alle Kinder mit den Werken Monets vertraut machen.

Gemeinsam wurde in den Gruppen überlegt, welche Bilder besonders faszinierend auf die Kinder wirkten

und welche die Kinder gerne nach ihrem Vermögen nachgestalten wollten. Jeder hatte seine Favoriten. So kamen viele Ideen zustande, die in den kommenden Wochen bis zur Vernissage gemalt, getupft, gestempelt, gedruckt, gefaltet, geschraubt und gestaltet wurden. Ganz nebenbei lernten die Kinder jede Menge über verschiedene Maltechniken, Kunstepochen, die Farblehre im Allgemeinen und vieles mehr. Die ganze Kita wurde zu einem Haus der Kreativität. Kein Fenster, kein Blatt Papier sollte ausgelassen werden.

**„Wir können doch unsere Bilder verkaufen! Dann nehmen wir Geld ein und können anderen Kindern helfen!“**

Bei so viel Aktion im Haus ließ sich sogar unser Wichtel Zippel, ein wichtiges Maskottchen und sehr geliebte Identifikationsfigur der Kinder, vom Kunstprojekt anstecken und gestaltete seine ganz eigenen Werke zum Künstler Monet.

Die Eltern bekamen auch eine wichtige Rolle: Sie wurden aufgerufen, dem Kinderparlament Organisationen oder Projekte in unserem Bezirk zu nennen, die sich besonders für Kinder stark machen.

Sie nannten zwei gemeinnützige Projekte, den „Hamburger Abendblatt hilft e.V.“ sowie das „Jugendkunsthaus Esche“. Beide luden wir ein, sich mit ihrer Arbeit in unserer Kinder-Vollversammlung vorzustellen. In kindgerechten Worten haben haben das die Verantwortlichen auch getan, die Kinder lauschten konzentriert und aufmerksam. Im Anschluss fand eine geheime Wahl statt, in der die Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren die Organisation, deren Arbeit sie am meisten überzeugt hatte, wählten. Sieger war mit 45:38 Stimmen das Jugendkunsthaus Esche. Diese Organisation sollte nun mit den Einnahmen aus unserer Ausstellung unterstützt werden.

Am 24. März war es dann so weit. In unserer Kita fand die Vernissage statt. Unsere Halle hatte sich in eine Galerie verwandelt und war mit Staffeleien und Kunstwerken bestückt – Wahnsinn, was da alles entstanden war! Nicht nur wir staunten. Und natürlich hatten wir vorab auch eine ordentliche Einladung gestaltet. Kinder, Eltern, Verwandte und Interessierte hatten nun die Möglichkeit, sich die Kunstwerke der Kinder ausgiebig anzusehen und sie natürlich auch zu erwerben – für den guten Zweck! Die Mädchen und Jungen erklärten unseren Gästen auch bereitwillig, was sie mit dem jeweiligen Kunstwerk verbanden. Unsere Musikpädagogin Svetlana hatte in unserem Musikprojekt eine kleine Aufführung einstudiert, die die Kinder darboten. So wurde es eine richtig ‚runde‘ Veranstaltung. Die Gruppenkunstwerke, die von jeder unserer neun Gruppen angefertigt worden waren, konnten in einem geheimen Bieterverfahren

ersteigert werden. Jedes Gruppenbild sollte zwischen 35 € und 100 € einbringen ... Ob das wohl klappen würde?

Beim nächsten Treffen des Kinderparlaments wurde dann voller Spannung der Erlös unserer Vernissage gezählt. Zunächst einmal kamen wir aber gar nicht aus dem Staunen heraus, als wir die vielen Geldscheine sahen. Wie viel Geld mochte das wohl sein? „200 €“ schätzte Marlene. „Nein, viel mehr, so bestimmt 3.000.000 €“, hielt Elias dagegen. So durfte jedes Kind einmal schätzen und die Schätzungen lagen zwischen 5 € und 3.000.000 €.

Um nun die tatsächliche Summe zu berechnen, sortierten wir die Geldscheine zu 100-€-Stapeln. Am Ende war die Freude groß, auch wenn wir die Millionengrenze leider nicht erreichten. Sagenhafte 1325 € sind zusammengekommen! „So viel Geld habe ich noch nie gesehen“, stellte Nele begeistert fest. Ksenya freute sich und sagt: „Und das bekommt alles die Esche!“

So sollte es dann auch sein: Am 4. April besuchte uns **Andreas** vom Jugendkunsthaus Esche im Kinderparlament. Er ahnte noch gar nicht, mit welcher großer Summe wir ihn überraschen würden ...

**Ksenya und Ellie überreichten Andreas den selbstgemalten Scheck – und er bekam große Augen, als er die Summe sah.**

Ksenya und Ellie überreichten Andreas den selbstgemalten Scheck – und er bekam große Augen, als er die Summe sah! Seine Freude und die seiner Kollginnen und Kollgen aus dem gemeinnützigen Verein war natürlich außerordentlich, denn mit diesem Geld kann das Jugendkunsthaus nun einen Teil des nächsten Ferienprogramms finanzieren.

Die Esche sagte DANKE – und auch wir sagen DANKE an alle, die unser Projekt mit so großzügigen Spenden unterstützt haben. Wir sind davon überzeugt, dass wir allen Kindern mit diesem Projekt ein gutes Gefühl für ihre Selbstwirksamkeit vermitteln konnten. So konnten letztendlich nicht nur unsere Brückenjahrkinder, sondern alle Kinder die Helferkinder in der Spendenaktion für die Esche sein.

Und wie ging es nun weiter? Ganz von Monet wollten wir uns noch nicht verabschieden. Beim nächsten Treffen des Kinderparlaments haben die Kinder eine kleine Auswahl aus ihren ca. 100 Fotos vorgenommen. Die 13 schönsten dieser Fotos wurden anschließend in einer Vollversammlung der Elementarkinder durch ein Wahlverfahren ausgewählt, um daraus einen Kalender für 2024 herzustellen, der natürlich auch wieder käuflich zu erwerben sein wird. Vorbestellungen bitte an die Kita Zeiseweg. □



# Hamburg Pride

**Die Elbkinder wünschen Hamburg eine starke Pride Week.**

Die Geschäftsleitung der Elbkinder



Vom 29. Juli bis 6. August rückt mit der Hamburger Pride Week wieder in den Fokus, dass auch 2023 noch klare Haltung gefragt ist, wenn es um Akzeptanz und Gleichbehandlung sexueller und geschlechtlicher Vielfalt geht. Als Deutschlands größter Kita-Träger bilden die Elbkinder eine sehr diverse Gemeinschaft und nehmen die Verantwortung ernst, ein wertschätzendes Miteinander in Vielfalt zu fördern.

Mit unseren rund 32.000 Kindern und ihren Familien sowie unseren 7.000 Beschäftigten verbinden uns elementare Beziehungen, deren Gelingen alle Beteiligte trägt: Kinder starten ermutigt ins Leben, Familien erfahren Unterstützung, Mitarbeitende engagieren sich und entwickeln ihre Fähigkeiten.

## „Wir sind für alle Kinder da“

Offenheit ist der Grundton unseres Pädagogischen Rahmenkonzepts. Die Verschiedenheit der Kinder und ihrer Familien ist für uns Reichtum und Chance für

die Gemeinschaft. Bei uns ist jedes Kind willkommen, unabhängig von seiner kulturellen oder sozialen Herkunft und seinem individuellen Förderbedarf. Jedes Kind wird auf vielfältige Weise darin unterstützt, ein positives Selbstbild zu entwickeln.

## „Vielfalt erwünscht!“

Dieser Claim aus unseren Stellenausschreibungen unterstreicht unsere inklusive Grundhaltung und macht klar, dass mit „den Kleinen“ nur gelingen kann, was „die Großen“ vorleben: Wir verstehen die Kita als Lebensraum für alle, die einen großen Teil des Tages dort verbringen: neben den Kindern auch die verschiedenen Fachkräfte und manchmal die Eltern. Unser Ziel ist es, dass sie alle eine lebenswerte Zeit in der Kita verbringen, sich wohlfühlen, gesund bleiben und sich weiterentwickeln können.

Unser wertschätzender Umgang miteinander ist dafür die wichtigste Voraussetzung – und wird als

Kernelement unseres gemeinsamen professionellen Handelns regelmäßig in unseren Evaluationsprozessen mit beleuchtet.

Gerade pädagogisch geschulten Menschen sind Sensibilität und Einfühlungsvermögen grundsätzlich zuzutrauen. Nichtsdestotrotz erleben auch bei uns Teammitglieder bisweilen diskriminierendes Verhalten oder verletzende Äußerungen. Ihnen stehen wir entschieden zur Seite und unterstützen unsere Teams bei der professionellen Auseinandersetzung mit dem eigenen Vorurteilsbewusstsein.

Unsere pädagogische Arbeit wird geprägt durch das Konzept „Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung“ der Fachstelle Kinderwelten, das den Anspruch auf Inklusion, Respekt für Verschiedenheit und das Nicht-Akzeptieren von Ausgrenzung und Diskriminierung verbindet.

Gemeinsam setzen wir uns für einen bejahenden Umgang mit dem Schatz der Vielfalt ein. □



## Klimaschutz fängt schon in der Kita an!

**Kita Jarrestraße.** Dreh mit Maik Meuser, RTL.  
Von Anna Fuy, Referentin für Fundraising und Projekte

Fast 30 Elbkinder-Kitas profitieren bereits von dem Programm „Rückenwind für BNE“, das die **S.O.F. Save Our Future – Umweltstiftung** mit Unterstützung der **Stiftung RTL – Wir helfen Kindern** seit 2021 in Kooperation mit den Elbkindern anbieten kann – und zwar für: BNE und Klimaschutz in der Kita.

Projekt-Pate und RTL-Moderator **Maik Meuser** besuchte deshalb im Juni 2023 eine dieser Kitas und war begeistert vom Engagement der Kinder und des Teams: Die Kita Jarrestraße revitalisierte mit den Spenden ihre zuvor verwaisten Hochbeete und steigt mit Unterstützung von BNE-Referentin **Lore Otto** tief in das

Naturerlebnis Gärtnern ein. Auch diese „Praxisbegleitung“ wird mit bis zu 10 Terminen pro Kita aus dem Programm „Rückenwind für BNE“ ermöglicht.

„Rückenwind für BNE“ macht somit bei den Elbkindern einiges möglich, was sonst nicht erschwinglich gewesen wäre.

Der Journalist Maik Meuser engagiert sich sowohl beruflich als auch privat mit der ganzen Familie sehr für Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Als Familienvater teilt er unser Anliegen, Kinder bereits früh zu nachhaltigem Handeln zu befähigen.

Danke für Deinen Besuch! □





## Überall in der Stadt!

**Elbkinder.** Fachkräftegewinnung auf Jobmessen.  
Von Alina Gurski, Referentin für Personalgewinnung

**Vielfalt  
erwünscht**

In den letzten drei Monaten waren wir im Namen der Elbkinder auf verschiedenen Messen unterwegs, um zukünftige Fachkräfte für die Elbkinder zu gewinnen. Und wir glauben, dass wir dabei recht erfolgreich waren. Insgesamt haben wir in diesem Jahr schon an sechs Messen teilgenommen, zu denen wir von vier pädagogischen Fachschulen aus Hamburg, einem Sportverein, dem Jobcenter und der Jobwoche eingeladen worden waren.

Unsere Teilnahme an den Messen hat das Ziel, potenzielle neue Mitarbeitende für unser Unternehmen zu begeistern. Dabei sind wir auf unterschiedliche Zielgruppen und Interessen der Messeteilnehmenden gestoßen.

Unter den Besuchern befanden sich u.a. baldige Absolventinnen und Absolventen, Quereinsteiger sowie zukünftige Schülerinnen und Schüler, die sich über die Ausbildungsmöglichkeiten und Beschäftigungsverhältnisse bei den Elbkindern informieren wollten.

Tatkräftige Unterstützung erhielten wir bei unserer Tour quer durch die Stadt aus einigen unserer GBS- und Kita-Standorte sowie aus der Personalabteilung. Gemeinsam konnten wir aus der Berufspraxis berichten und verschiedenste Fragen zu unserer Pädagogik und unseren Alleinstellungsmerkmalen beantworten. Wenn Menschen am Elbkinder-Stand stehen, die den Beruf selber „aus dem EffEff kennen“ und auf jede noch so vermeintlich abwegige Frage eine Antwort haben, ist dies tatsächlich besonders hilfreich, haben wir erneut festgestellt. Und vor allem hilft das Engagement und der

hohe pädagogische Anspruch unserer Kolleginnen und Kollegen dabei, dass der Funke überspringt ...

Unsere Messeteilnahmen waren also insgesamt ein großer Erfolg. Besonders gefreut haben wir uns darüber, dass die meisten Standbesucher die Elbkinder bereits kannten. Wir sind dabei auch auf viele Menschen gestoßen, die schon eine regelrechte Begeisterung für unseren Träger mitbrachten. Auf die Frage, woher sie uns denn kennen, antworteten sie oftmals mit strahlenden Augen, dass sie selbst oder Kinder aus dem Familien- oder Bekanntenkreis bei uns betreut wurden, dass sie jemanden kennen, der bei den Elbkindern beschäftigt ist oder dass sie uns aus ihrer Nachbarschaft kennen. Diese positiven Rückmeldungen bestärken uns in unserer Arbeit und zeigen, dass wir auf einem richtig guten Weg sind. Die Messeteilnahmen haben uns ermöglicht, unser Netzwerk zu erweitern und potenzielle neue Mitarbeitende für die Elbkinder zu gewinnen.

Wir danken für das Engagement unserer Kolleginnen und Kollegen (leider können wir hier nicht alle auf Fotos zeigen) und freuen uns, unsere Mitarbeiterzahl kontinuierlich zu erweitern.

In Zukunft wollen wir unsere Präsenz auf Messen und Veranstaltungen weiter ausbauen, um noch mehr Menschen von den Elbkindern und unseren attraktiven Arbeitsbedingungen zu überzeugen. □





